

Stellungnahme

Gesetzesnovelle: Oö. Hundehaltegesetz 2024 - Oö. HHG 2024

Name: Sigrun Struger

Sehr geehrte MitarbeiterInnen ,

Ich hoffe, das geplante Gesetz wird nicht in dieser Form erlassen, sondern noch einmal gründlich überarbeitet.

Die "Listenhunde" sind sehr willkürlich gewählt und lassen sich mit keiner mir bekannten Statistik zum Thema Beißvorfälle erklären.

Ein grundsätzliches Davon Ausgehen, dass jeder Hund einer bestimmten Rasse als "gefährlich" einzustufen ist, lässt sich durch keine Studien belegen.

Meines Erachtens sollte der Ansatz, HundehalterInnen zum Training und zur Ausbildung mit ihrem Hund/ihren Hunden zu verpflichten, stärker verfolgt werden, und zwar unabhängig von der Rasse. Die Verhaltensforschung belegt eindeutig, dass Hunde körpersprachlich mit ihrer Umwelt interagieren. Diese Möglichkeit wird den Hunden durch Leinen- und/oder Beißkorbzwang stark erschwert, wodurch man davon ausgehen kann, dass die Anzahl von so genannten "Problemhunden" massiv zunehmen wird.

Auch die gemeindeabhängigen Vorschriften, Abgaben und Verbote rund um das Thema Hundehaltung sollten soweit vereinheitlicht werden, dass persönliche Ressentiments keinen Platz darin finden.

Strafen Sie mit diesem Gesetzesentwurf bitte nicht Tier und Mensch, die sich um ein friedliches Miteinander bemühen, sondern versuchen Sie über sinnvollere Haltungs- und Ausbildungsvorgaben auf die "schwarzen Schafe" unter den HundehalterInnen einzugehen.
Hochachtungsvoll, Sigrun Struger.